| 15 Hamburg | | | gst | Nr. 15180896 |
|---|---|---|---|---|
| Landesstelle | Ausschuss | Bearbeitung (Name, Vorname) | Kürzel | |

**Verf./Bearb./Hrsg.:** Kruse, Max
Zuname | Vorname

Illustrator/-in (Name, Vorn.) | Übersetz. von (Name, Vorn.) | Übersetz. aus Sprache

ID: 1815180896

Bewertung:
- ○ sehr empfehlenswert
- ● empfehlenswert
- ○ eingeschränkt empf.
- ○ nicht empfehlenswert

**Das silberne Einhorn**
**Titel**

Reihe

| 978-3-99056-071-6 | 144 | 12,00 |
|---|---|---|
| ISBN | Seitenzahl | Preis (EURO) |

| Sanssouci | | 2018 |
|---|---|---|
| Verlag | Ort | Jahr |

Einsatzmöglichkeiten:
- ☐ Büchereigrundstock
- ☐ Klassenlesestoff
- ☐ für Arbeitsbücherei

Zielgruppe:
- ☐ 0-3
- ☐ 4-5
- ☐ 6-7
- ☐ 8-9
- ☐ 10-11
- ☐ 12-13
- ☐ 14-15
- ☐ 16-17
- ☒ ab 18

| Buch (Print, gebunden) | Fantastik |
|---|---|
| Medienart/Ausführung | Gattung |

Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis) ☐ Ja

Empfehl. für Taschenbuchtipps ☐ Ja

**Erstelldatum:**

Schlagwörter
**Ethik / Philosophie /**

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
**Geschenkbuch für Erwachsene**

Internet? ● Ja ○ Nein
Zentraldatei: 19.06.2018
Verlag Datum

Inhaltsangabe
Eine Königin stirbt im Kindbett, und beim ersten Geburtstag der Prinzessin versäumt der König, eine bestimmte mächtige Fee einzuladen. Diese kommt natürlich trotzdem und belegt den König mit dem Fluch, dass er nicht mehr fröhlich werden könne. Es tut ihr zwar hinterher leid, doch sie kann den Fluch nur abmildern, nicht aufheben, und so bekommt die Prinzessin eine große Aufgabe.

Beurteilungstext
Die erste Herausforderung ist, ein silbernes Einhorn zu finden. Dieses kommt selbstständig zur Prinzessin, aber als es erfährt, dass die Fee es besitzen möchte, stellt es klar, dass niemand ein anderes Wesen besitzen könne, schon gar nicht ein Einhorn.

Die Prinzessin und ihr bester (einziger) Freund, ein Müllerssohn, ziehen mit dem Einhorn los, um die Fee aufzusuchen, und sie hoffen, der Fee deutlich zu machen, dass niemand, auch keine Fee, ein Einhorn besitzen kann. Unterwegs treffen sie mehrfach auf Wesen, die das Einhorn besitzen möchten, aber sie können allen deutlich machen, dass das nicht ginge und auch niemanden dauerhaft glücklich machen könne, und alle diese Wesen werden an den Hof des Königs oder in die Mühle geschickt, wo es einen Platz und Arbeit oder Aufgaben für sie gibt.
Am Ende schaffen die drei es trotz aller Macht und aller Beharrlichkeit der Fee, von ihr wegzugehen und kehren zurück in das Königsschloss und die Mühle. Dort haben gerade der König und die verwitwete Müllerin begonnen, ihre Hochzeit vorzubereiten.

Dies ist kein Kinderbuch, sondern ein leicht philosophisches Märchen für Erwachsene. Es wird keine Spannung aufgebaut. Jede bedrohliche Situation wird sofort entschärft, jede ambivalente Situation durch des Einhorns philosophische Sprüche ihrer Ambivalenz beraubt: "Frage nicht, handle!" - "Denkt nicht zurück, denn das nimmt euch die Kraft!" - Und auf die Frage der Prinzessin, wie sie es anstellen müsse, dass alle sie so liebten wie das Einhorn, antwortet es: "Indem du die anderen liebst!"

Max Kruse war ein sehr versierter Autor, was man insbesondere an den anschaulichen, stimmungsvollen Beschreibungen der Schauplätze erkennt. Auch die mit leichter Ironie versetzte Bezugnahme auf Märchenmotive und Motive der Fantastik zeigt, wie souverän er im Umgang mit Sprache und Geschichten war. Das Fehlen einer wirklichen Spannung aber macht die Erzählung so sehr eindeutig zu einer Parabel, die Weisheiten vermitteln möchte, und das wiederum ist Geschmackssache. Das trifft nicht den Geschmack der Rezensentin.
Die Erzählung erschien 2011, zu Lebzeiten des 2015 verstorbenen Autors, zum ersten Mal und ist auch als Hörbuch erhältlich.

Das Buch ist liebevoll ausgestattet mit prächtig illustriertem Leineneinband und Lesebändchen und im Format 10x15 cm klein wie ein Reclambändchen.